



DON BOSCO INTERNATIONAL

EINE AKTION DER INTERNATIONALEN PROKUR DER SALESIANER DON BOSCOS

TÄTIGKEITSBERICHT VON DON BOSCO INTERNATIONAL 2014

Inhalt :	Seite
Tätigkeitsbericht	1
Ebola Sierra Leone	2
Projekt Ayacucho	3
Südsudan	4

„Die Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Man muss sie nur aufheben und schon leuchten sie.“ Nach diesem Motto Don Boscos haben wir im ver-

nanzielle Zuwendung verbessern helfen. Übernommen haben wir Berufsausbildungskosten in Kep City/Kambodscha. Mit einer weiteren Spende waren wir in

Rumänien und vor der Ebola Epidemie in Freetown/Sierra Leone ermöglicht und dort den unermüdlichen Einsatz der Salesianer Don Boscos nach Ausbruch der Ebola Kri-

Ca. 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht, die meisten von ihnen sind Kinder und Jugendliche, so auch in dem Dauerkrisengebiet Kongo. Ihre Situation konnten wir durch eine finanzielle Zuwendung verbessern helfen.



Schüler in dem Projekt Ayacucho/Peru

© Foto Florian Kopp

gangenen Jahr dank Ihrer großzügigen Unterstützung zahlreichen Kindern und Jugendlichen wertvolle Hilfe auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle und selbstbestimmte Zukunft leisten können.

Die Ausbildung und Inklusion HIV betroffener Kinder haben wir in Namakhal, Tamil Nadu/Indien unterstützt. Ca. 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht, die meisten von ihnen sind Kinder und Jugendliche, so auch in dem Dauerkrisengebiet Kongo. Ihre Situation konnten wir durch eine fi-

der Lage, Slumkindern in Coimbatore/Indien wertvolle Hilfe zu leisten, einem Projekt, dessen besondere Förderungswürdigkeit wir aus eigener Anschauung heraus kennen. Reine Schul- und Schulausbildungskosten hat Don Bosco International bestritten in den Projekten Makuyu/Kenia, Tegucigalpa /Honduras, Addis Abeba/Äthiopien, Tirana/Albanien, „City of Hope“ in Lusaka/Sambia und Fianarantosa in Madagaskar. Die Aufnahme und Ausbildung von Straßenkindern haben wir in den Projekten Constanza/

se unterstützt.

Wir sagen allen unseren Spendern unseren ganz herzlichen Dank, so auch der Heideschule und Hauptschule in Hagen-Hohenlimburg, der Grundschule Sümmern, der Volksbank Hohenlimburg. Wir danken für Spenden anlässlich von Feiern, für die Veranstaltung eines Weihnachtsmarktes, für Zuwendungen anlässlich von Begräbnissen, Geburtstagen und sonstigen Anlässen. Wir verbinden den Dank mit unserer Bitte, die Kinder auch in Zukunft zu begleiten.

Ebola in Sierra Leone

Kind, wenn Du in Not bist, dann ruf Don Bosco an, das gilt weltweit, das gilt insbesondere in den Krisengebieten der Welt, wie in den vergangenen Monaten in Sierra Leone, Don Bosco Child Line 116 in Sierra Leone, vertrauenswürdig, 24 Stunden sind wir für Dich da oder kennst Du ein anders Kind, das infiziert ist?

Die landesweite Beratung am Telefon bietet Don Bosco Fambul in Sierra Leone bereits seit 2010 an. „Rund die Hälfte unserer Beratungen beschäftigen sich in Normalzeiten mit Beziehungsproblemen Jugendlicher. In der Identitätsphase sind junge Menschen besonders auf gute und vertrauliche Beratung angewiesen“, sagt der Direktor von Don Bosco Fambul, Bruder Lothar Wagner SDB. Was er aber im vergangenen Jahr erlebte, darauf waren er und seine Mitarbeiter nicht vorbereitet. „Zu Beginn der Ebola Epidemie haben Kinder nach den Symptomen sowie Schutzmaßnahmen gefragt. Ab September 2014 wurde es aber einzig und allein eine Kriseninterventionsstelle“, so der 41 jährige Ordensangehörige. Über Radioankündigungen und bei Aufklärungskampagnen wurden junge Menschen seit Mai 2014 animiert, die kostenlose Hotline 116 anzurufen, um vertrauenswürdige Informationen über Ebola zu erhalten. Rund 25.000 Anrufe gingen seitdem bei der Telefonzentrale der Don Bosco Child Line 116 in Sierra Leones Hauptstadt Freetown ein. Schnell wurden die Daten für die nationale Registrierungsstelle sehr bedeutsam, konnten doch sehr schnell die Hotspots und Krisenregionen identifiziert werden. So stand der Leiter der Telefonberatung in ständigem Kontakt mit dem Sozial- sowie dem Gesundheitsministerium und der Ebola-Kommandozentrale. Zudem wurden schnell Nahrungsli-

ferungen in Quarantänezonen organisiert.

So gab das Projekt der Salesianer Don Boscos den Kindern und Jugendlichen in einem der ärmsten Länder der Welt neue Hoffnung – so auch für Fatmata und Samuel. Beide Kinder haben ihre Eltern durch die

Bosco Interim Care Centre in der Nähe des Internationalen Flughafens in Freetown-Lungi. Mittlerweile leben beide Kinder wieder mit Freunden und an den Plünderungen nicht beteiligten Angehörigen und besuchen ihre Schulen. Ihre Elternhäuser wurden renoviert und

Kind, wenn Du in Not bist, dann ruf Don Bosco an, das gilt weltweit, das gilt insbesondere in den Krisengebieten der Welt, wie in den vergangenen Monaten in Sierra Leone.

AFFECTED BY
EBOLA?
116
Don Bosco Child Line

Are you a child affected by Ebola?
Under quarantine, in a hospital or rejected?
Or do you know a child affected by Ebola?
Then call Don Bosco
Child Line 116!
24 hours, confidential, free

Ebola Erkrankung verloren. Sie selbst waren infiziert, konnten aber geheilt werden. Die Angehörigen haben ihre Elternhäuser geplündert. Verwahrlost und ohne Hoffnung vegetierten sie in einem Krankenhaus in Port Loko bis Fatmata sich an einen ihrer Lehrer erinnerte, der öfters von der Don Bosco Child Line 116 sprach. Schnell fand sie Vertrauen in die Sozialarbeiterin von Don Bosco Fambul und sofort wurden Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Betreut wurden die Kinder schließlich im Don

© Don Bosco Jugend Eine Welt

beide erhalten von Don Bosco familienunterstützende Hilfen.

Die letzten offiziellen Zahlen der Deutschen Botschaft Stand Mitte Juli:

8.688 bestätigte Ebola-Fälle; 3581 Tote; 4.033 Überlebende. Die tatsächlichen Zahlen dürften jedoch aufgrund der Dunkelziffer weit höher liegen. Die hervorragende Arbeit der Salesianer Don Boscos in Sierra Leone ist wiederholt Thema im „heutejournal“ des ZDF gewesen, u.a.: „Es gibt Organisationen, die kommen, wenn andere gehen.“

Straßenkinder in Peru - sie brauchen einen Engel

Pater Fernando Posada der Salesianer Don Boscos sieht sie täglich in der Andenstadt Ayacucho, einer der ärmsten Städte Perus, 2.700 m hoch gelegen. Er hat einen Blick für die Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten. Sie stillen ihren Hunger mit dem Schnüffeln von Klebstoff mit bösen gesundheitlichen Folgen. Sie haben

arbeitet fast rund um die Uhr als Lastenträger und Nachtwächter, um die Kinder durchzubringen. Doch sie bekamen keinen Halt. Und für sie bedeutete die Casa Don Bosco die Rettung. „Die übergroße Armut, über zwei Drittel der Einwohner in Ayacucho lebt unter der absoluten Armutsgrenze, zerstört die Familien und die Gesund-

ein Zuhause zu geben. Das Haus wird von den Salesianern Don Boscos geführt und von einem kleinen Team von Fachkräften unterstützt. Diesen Kindern konnten wir dank Ihrer Unterstützung Hilfe leisten und wir werden dieses Projekt auch weiterhin begleiten. Das Ziel der Salesianer ist es, den Jugendlichen einen Zugang zur Schul- und Be-

„Die übergroße Armut, über zwei Dritte der Einwohner in Ayacucho lebt unter der absoluten Armutsgrenze, die Gesundheit der Kinder“, sagt Pater Fernando, „so unterernährt, wie sie sind, können sie sich weder körperlich noch geistig altersgemäß entwickeln.“



Arbeitendes Straßenkind auf dem Markt

© Florian Kopp

Darm- und Magenerkrankungen sowie Hautkrankheiten vom Schmutz, in dem sie leben und der schlechten Ernährung. Jeden Tag müssen sie sich kleine Jobs suchen in Straßenrestaurants und auf dem Markt. Sie werden verscheucht, ausgenutzt und erleiden Gewalt.

So wohnte José allein mit seiner Mutter, die vom Land in die Stadt kam, um zu überleben. Der Junge war verunsichert, verschlossen und streunte herum. Die Mutter bat schließlich Pater Fernando, José in die Casa Don Bosco aufzunehmen.

Piero und Pablo mussten den Tod der Mutter verkraften, als sie elf und vierzehn Jahre alt waren. Der Vater

heit der Kinder“, sagt Pater Fernando, „so unterernährt, wie sie sind, können sie sich weder körperlich noch geistig altersgemäß entwickeln.“

„Die Kinder brauchen einen Engel“ fügt er hinzu, „sie brauchen Menschen, die ihnen ein Dach über dem Kopf geben, Liebe und Zuneigung. Sie brauchen Menschen, die dafür sorgen, dass sie genügend zu essen haben und eine ärztliche Versorgung. Sie brauchen für ihr weiteres Leben eine Schul- und Berufsausbildung. Das ist für sie das größte Geschenk.“

1998 haben die Salesianer Don Boscos das Auffangheim CASA DON BOSCO gegründet, um den auf der Straße lebenden Kindern

rufsausbildung zu ermöglichen. Oft stellte für die Jugendlichen bereits die Anschaffung von Schulmaterialien eine unüberwindbare Hürde dar. Am „Colegio Salesiano San Juan Bosco“ erhalten sie nun die Chance für einen erfolgreichen Schulabschluss. Doch nicht alle Kinder sind sofort den Herausforderungen der Schule gewachsen und müssen entsprechend vorbereitet werden. Sie erhalten an den Nachmittagen Förderunterricht. Jedes Kind hat diese Chance verdient. So können sie Stück für Stück ihre Traumata verarbeiten, um wieder positiv in die Zukunft zu schauen. Begleiten auch Sie diese Kinder mit einer finanziellen Spende.

Ein Zuhause für Straßenkinder. Bauen Sie mit.

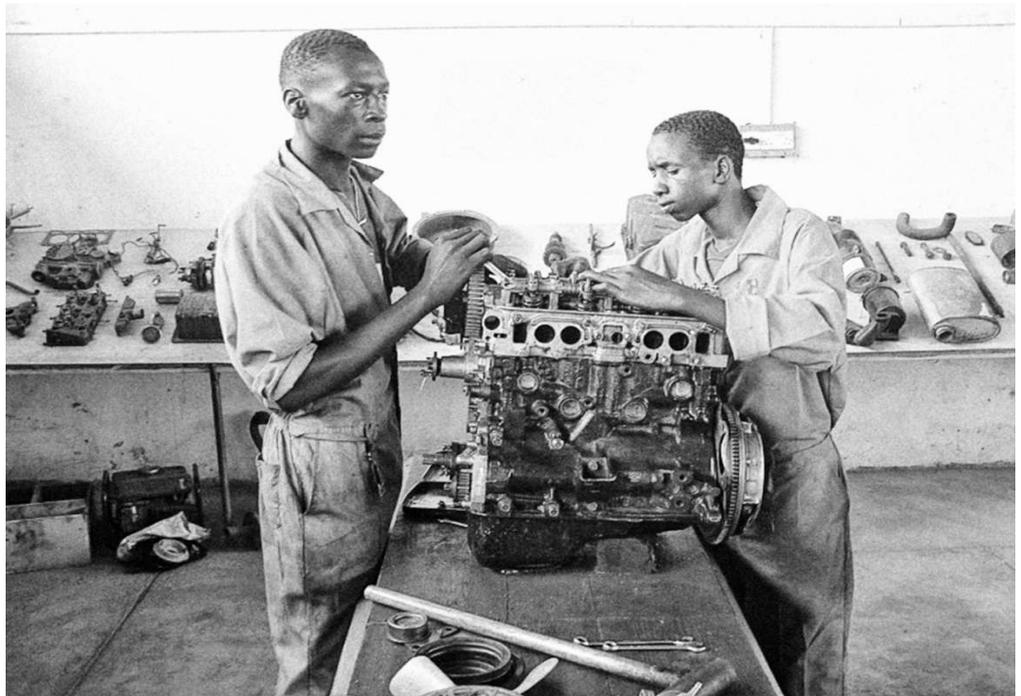
Der Südsudan erlangte im Jahre 2011 die Unabhängigkeit. Doch nicht nur die mangelnde Infrastruktur in allen Bereichen ist bis zum heutigen Tage eine große Herausforderung. Der Zugang zur Bildung ist beklagenswert schlecht. Schulen und Lehrkräfte fehlen, Nahrungsengpässe und sehr viele Straßenkinder. Um diese bemühen sich seit dem

Das Gebäude ist viel zu klein, um den Kindern ein wirkliches Zuhause bieten zu können. Mit einem Neubau soll sich dies alles ändern. Ein Grundstück ist vorhanden, die Pläne sind fertig für eine Gebäude, das 100 Straßenkindern ein Zuhause bieten wird. Schlaf- und Gemeinschaftsräume, Sanitäranlagen und, was bei sämtlichen Don-Bosco-

sich selbst und anderen zu vertrauen.

Das große Ziel der vor Ort arbeitenden Salesianer Don Boscos ist es, die Straßenkinder in das Bildungssystem zurückzuführen. Möglichst viele von ihnen sollen die Schule besuchen und später im „Don Bosco Vocational Training Center“, das weit über die Grenzen der Stadt einen sehr guten Ruf

Viele der Straßenkinder sind Waisen, ehemalige Kindsoldaten oder Kinder, deren Familien aus Armut und Resignation zusammengebrochen sind.



Ausbildung im „Don Bosco Vocational Training Center“

© Florian Kopp

V.i.S.d.P : Hans Erkeling
Don Bosco International
Lindenbergstraße 18 a
58119 Hagen

Tel.: 02334/51386

IBAN:
DE92450615244032188801

Internet:
www.donbosco-international.org

Mail:
info@donbosco-international.org

Fotos S. 1, 3 und 4:
Florian Kopp

Jahre 2010 Pater Sunil Orathel der Salesianer Don Boscos sowie seine Mitbrüder und Helfer Tag für Tag, um diesen Kindern in der Stadt Wau, die zweitgrößte im Südsudan, ein Stück Hoffnung zu geben. In einem kleinen Haus ist eine Anlaufstelle untergebracht, wo die Straßenkinder eine erste Hilfe erfahren. Eine warme Mahlzeit, eine Rutsche und ein Tischkicker sind die Attraktionen. Für ein paar Stunden die brutale Wirklichkeit vergessen, ein paar Stunden Kindheit erleben. Doch wenn es Abend wird, müssen sie weiterziehen, um sich einen Schlafplatz auf der Straße zu suchen. Und das soll und das muss sich ändern.

Einrichtungen nicht fehlen darf, ein Sportplatz. Viele der Straßenkinder sind Waisen, ehemalige Kindsoldaten oder Kinder, deren Familien aus Armut und Resignation zusammengebrochen sind. In dem neuen Zentrum wird das Leben der Straßenkinder wieder Struktur bekommen: regelmäßige Mahlzeiten, eine Brückenschule, die es ihnen ermöglicht, Versäumtes nachzuholen und den Übergang zur Regelschule vorzubereiten. Die meisten der Kinder haben in ihrem bisherigen Leben nur bittere Armut und Gewalt erlebt. In dem neuen Zentrum werden sie lernen, in einer Gemeinschaft zu leben und Regeln einzuhalten, sie werden lernen,

genießt, eine berufliche Ausbildung absolvieren. Sämtliche Vorbereitungen zur Umsetzung der Pläne sind abgeschlossen. Was fehlt, ist eine finanzielle Unterstützung. Helfen Sie bitte mit, dass dies alles Wirklichkeit werden kann. Helfen Sie durch eine Spende, bauen Sie mit uns zusammen ein Heim für Straßenkinder im Südsudan. Ohne unsere gemeinsame Hilfe haben diese Kinder keine Chance in ihrem Leben. Wir wollen, dass diese Kinder diese Chance bekommen, nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern ein Zuhause, wo sie nicht nur Obhut finden, sondern auch persönliche Zuwendung. Die Kontonummer finden Sie in der linken Spalte. Wir sagen ein herzliches Dankeschön.